



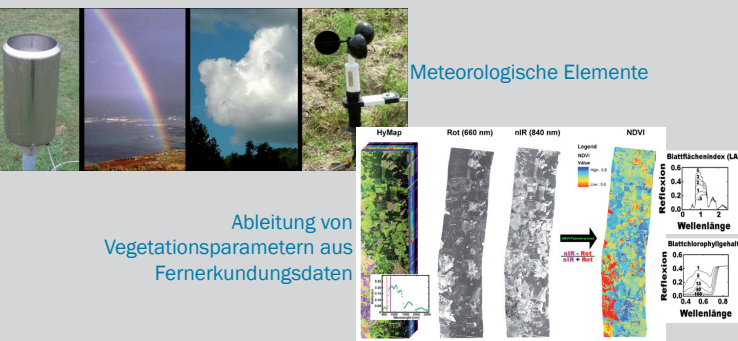
Studienabschluss B.Sc.

Der Bachelor-Studiengang bietet einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss mit einer integrierten fachwissenschaftlichen Ausbildung in den Fächern Analytische und Ökologische Chemie, Bodenkunde, Fernerkundung, Geobotanik, Geologie, Hydrologie, Kartographie und Umweltmeteorologie. Als Wahlpflicht können Module aus der Biogeographie und Ökotoxikologie besucht werden. Mit der Vermittlung von fächerübergreifender Methodenkompetenz und Schlüsselqualifikationen wird eine zu frühe Spezialisierung bewusst vermieden.

Das Studium gliedert sich in drei Abschnitte: Im ersten Studienjahr werden naturwissenschaftliche Grundlagen und Formenkenntnisse in umweltgeowissenschaftlichen Fächern vorwiegend in Geländeübungen vermittelt. Dies wird durch zwei methodisch orientierte Ausbildungen zur Geoinformationsverarbeitung/GIS und Statistik ergänzt. Das zweite Studienjahr vermittelt neben der Abrundung naturwissenschaftlicher Grundlagen in erster Linie prozessorientierte Wissens Elemente und methodische Kompetenzen zur Erhebung und Bewertung von Umweltdaten. Die Inhalte des zweiten Studienjahrs werden durch Umweltrecht und einen Wahlpflichtblock im vierten Semester ergänzt. Wahlpflichtmodule gestatten die Vertiefung von Kenntnissen in chemischer Umweltanalytik, Fernerkundung der Umwelt und Kartographie oder eine Erweiterung bisher erworbener biowissenschaftlicher Kenntnisse. Im dritten Studienjahr erfolgt im Wesentlichen eine Ausrichtung auf berufsfeldorientierte Inhalte, die sich mit anwendungsorientierten Aspekten von Stoffflüssen und Umweltbewertungskonzepten auseinandersetzen. Begleitend werden dazu wichtige Verfahren zur Erhebung und Bewertung von Umweltinformationen vermittelt. Eine interdisziplinäre Projektstudie bereitet die abschließende Bachelorarbeit vor.

Studienorganisation

Der Bachelor-Studiengang ist modular aufgebaut. Leistungspunkte werden gemäß ECTS (European Credit Transfer System) vergeben. Jedes Modul stellt eine Lehr- und Prüfungseinheit dar, die sich in der Regel aus mehreren Lehrveranstaltungen mit unterschiedlichen Lehrmethoden zusammensetzt. Die Module erstrecken sich über ein bis zwei Semester. Jedes Modul schließt mit einer Prüfung ab. Diese kann sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammensetzen, die entweder während einer Lehrveranstaltung oder direkt nach ihrem Abschluss absolviert werden müssen.



Universität Trier

Die Universität Trier, 1473 gegründet und in der Napoleonischen Zeit aufgelöst, wurde 1970 als Campusuniversität wiedererrichtet. Ihre Schwerpunkte sind neben Geographie/Geowissenschaften sprach- und kulturwissenschaftliche Fächer, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik/Informatik. Mit derzeit rund 14.000 Studierenden gehört sie zu den noch überschaubaren deutschen Universitäten.

Die Campus-Anlage, eine der schönsten in Deutschland, gliedert sich in zwei Teilbereiche. Auf dem Campus II sind die geographischen und geowissenschaftlichen Studiengänge untergebracht, die mit einer eigenen Bibliothek, einer Mensa und Wohnheimen direkt auf dem Gelände ausgestattet sind.

<http://www.uni-trier.de>



Fachbereich VI

Hinsichtlich der Studierendenzahlen (WS 07/08: rd. 1.400), Angebotsbreite (7 geographische und 10 geowissenschaftliche Fächer mit insgesamt 20 Professuren und über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und Abschlussdifferenzierung (11 Studiengänge) zählt der Fachbereich VI zu einem der größten geographisch/geowissenschaftlich ausgerichteten Fachbereichen in Deutschland. Eine hohe Anzahl an Promotionen zeigt das besondere Engagement in der Nachwuchsförderung.

Stadt Trier

Die älteste Stadt Deutschlands liegt im Westen des Landes Rheinland-Pfalz, im Moseltal zwischen Eifel und Hunsrück. Nicht nur die Römer haben in Trier mit der Porta Nigra und vielen anderen architektonischen Sehenswürdigkeiten ihre Spuren hinterlassen. Aufgrund seiner faszinierenden Geschichte und seiner lebendigen Kultur wird Trier von Menschen aus aller Welt besucht. Hinzu kommt die Nähe zu Luxemburg, Frankreich und Belgien, die wesentlich zum internationalen Flair der Stadt beiträgt.

<http://www.trier.de>

Lehren - Lernen - Forschen für die Umwelt

Bachelor-Studiengang

Umwelt- Geowissenschaften

Bachelor of Science in Environmental Sciences

Beteiligte Fächer:

Analytische & Ökologische Chemie
Bodenkunde
Fernerkundung
Geobotanik
Geologie
Hydrologie
Kartographie
Umweltmeteorologie
Physische Geographie
Biogeographie
Ökotoxikologie/Toxikologie
sowie Umweltrecht am FB V (Jura)

Ziele und Leitidee

Ziel des Bachelor-Studienganges **Umweltgeowissenschaften** ist es, die Wissensgrundlagen für ein nachhaltiges Umgehen mit den Naturressourcen Luft, Boden, Wasser, Pflanzen, Rohstoffen, Energie und Raum zu vermitteln. Absolventen und Absolventinnen des Studienganges sollen aufgrund fachübergreifender geo-, bio- und gesellschaftswissenschaftlicher Kenntnisse komplexe Umweltprobleme erkennen, verständlich machen, bewerten und zur Lösung (in Wissenschaft, in administrativer Anwendung, in Beratung und Bildung) beitragen können. Die ausgebildeten Umweltwissenschaftler sind somit in der Lage, menschliche Eingriffe so zu steuern, dass eine nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung der Umwelt ohne langfristige Schädigungen erfolgt (z.B. Klima- und Landnutzungswandel, Hochwasser). Eine ihrer Hauptaufgaben ist die Entwicklung vorsorgender Methoden.

Berufsfeldorientierung

Im Verlauf des Bachelor-Studienganges **Umweltgeowissenschaften** werden Kenntnisse von Methoden und Fähigkeiten in Form von Vorlesungen, Übungen, Praktika und Seminaren im Labor und Gelände vermittelt, die für den späteren Beruf notwendig sind. Dazu zählen unter anderem Formen-, Material- und Artenkenntnis (Gesteine, Böden, Gewässer, Wetterformen, Pflanzen- und Tierarten und Biotope, Landschaftsformen), Kenntnisse von Geländemethoden (Beobachtung, Datenerhebung und Dokumentation), Kenntnisse und Erfahrungen in chemisch-analytischen Labormethoden und Erfahrung mit der Messung von Zeitreihen mit physikalisch-technischen Geräten bis hin zur Betreuung von Messnetzen. Des Weiteren werden Kenntnisse und Erfahrungen in Datenauswertung und Informatik (Statistik, Umweltfernerkundung, Geographische Informationssysteme und

Modellierung), Kenntnisse von Planungsvorgängen, Umweltgesetzen und Verordnungen sowie ökonomischer Sachverstand vermittelt. Darüber hinaus lehren wir Fähigkeiten, die zur allgemeinen Berufsqualifikation beitragen: Datenerhebung und Datenauswertung, erkennen und klassifizieren von abstrakten Formen und Material, räumliche Visualisierung und Interpolation, Systemdenken, Transferdenken, Rhetorik und Präsentationstechniken.

Mögliche Berufsfelder der Absolventen

Das Studium der **Umweltgeowissenschaften** ist auf einschlägige Berufs- und Tätigkeitsfelder im Umweltbereich (Umwelt- und Naturschutz, Ressourcenmanagement, Umweltbildung) ausgerichtet und bietet gute Karrierechancen. Typische Berufsfelder sind Tätigkeiten:

- in Landesämtern und Dienststellen des kommunalen Bereichs oder in privatwirtschaftlichen Ingenieur- und Gutachterbüros, unter anderem für Aufgaben in Naturschutz und Landschaftspflege,
- in der Umweltbildung, für Bauleitplanungen mit Aspekten der Umweltverträglichkeitsprüfung,
- als Umweltbeauftragte in der freien Wirtschaft, der Erstellung von Umweltinformationssystemen und der Datenanalyse zur Erfassung sowie Überwachung aktueller Umweltprobleme.

Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
6 CP Grundlagen der Hydrologie	6 CP Grundlagen der Bodenkunde u. Bodenverbreitung	3 CP	6 CP Ökologische Standortbewertung	9 CP	6 CP Umweltwissenschaftliche Projektstudie
6 CP Grundlagen der Meteorologie	3 CP	6 CP	9 CP Umweltphysikalische Messmethoden		12 CP
5 CP Grundlagen der Chemie	6 CP Geomorphologische Prozesse & Strukturen	6 CP	3 CP	9 CP	Bachelorarbeit
2 CP Grundlagen der Geobotanik und Bestimmungsübung Gefäßpflanzen	6 CP	3 CP Instrumentelle Analytik I (VL)	6 CP Instrumentelle Analytik II		
5 CP Grundlagen der Geologie, Mineralogie & Sedimentologie	3 CP	6 CP Grundlagen der Fernerkundung	6 CP Digitale Bildverarbeitung	6 CP Umweltfernerkundung	6 CP Berufs-Praktikum (extern und begleitendes Seminar)
6 CP Geoinformatik	6 CP Statistik I	6 CP Umweltrecht I	6 CP Kartographische Visualisierung	3 CP Prozessmodelle in Umwelt-Systemen	3 CP
			6 CP Grundlagen der Ökotoxikologie WP Import	3 CP	3 CP Umweltrecht II
			6 CP Systematik und Artenkenntnis Tiere		
			Wahlpflichtmodule wähle 2 aus 5		
Pflichtmodul	Import-Module	Angewandte Geoinformatik			
Wahlpflichtmodul	Physische Geographie	BioGeo-Analyse			
Interdisziplinäres Modul	Rechtswissenschaft				
Summe 30 CP	30CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP

Zugangsvoraussetzungen

Neben den üblichen formalen Voraussetzungen für die Aufnahme in einen naturwissenschaftlich orientierten Studiengang sollten Fähigkeiten des abstrakten Denkens, Interesse an chemischen, physikalischen, biologischen und mathematischen Denk- und Arbeitsweisen, insbesondere deren Transfer im Bereich der ökologischen Wissenschaften, vorhanden sein. Englische Sprachkenntnisse sind unabdingbar. Der Umgang mit gängiger PC-Software wird vorausgesetzt.

Beginn des Studiengangs ist jeweils im Wintersemester.



Erlernen von Methoden in Geländeübungen



Erlernen und Erproben von Labormethoden

Ansprechpartner für den Studiengang

Prof. Dr. Willy Werner (Geobotanik)
E-Mail: werner@uni-trier.de

Informationen zum Studiengang und zur individuellen Studienberatung finden Sie auf: <http://www.uni-trier.de/?id=9245>